

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur 3. Auflage.....	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	VII
Autorenverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I. Funktion und Bedeutung des Grundeigentums im Wasserrecht	
<i>(Franz Oberleitner)</i>	1
A. Einleitung	1
B. „Eigentum“ am Wasser	2
1. Bedeutung des Wassers.....	2
2. Der Eigentumsbegriff im Wasserrecht	2
3. Grundwasser	3
4. Eigentum an Privatgewässern	4
5. Grenzen des „Eigentums am Wasser“	5
6. Behördliche Schlichtungsbefugnis	6
C. Grundeigentum und Ressourcennutzung	7
1. Zusammenhang der Gewässer.....	7
2. Bewilligungspflicht.....	7
3. Folgerungen aus § 12 Abs 4 WRG.....	7
4. Grundeigentum als Chance und Grenze	8
D. Weitergabe von Nutzungsrechten.....	9
E. Parteistellung.....	10
1. Grundeigentum als Voraussetzung.....	10
2. Projektgemäßer Eingriff in die Substanz	11
3. Hoher Grad an Wahrscheinlichkeit	11
4. Unvorhergesehene Fälle.....	12
5. Keine Bagatellgrenze	12
6. Nachvollziehbarkeit der Entscheidung.....	12
F. Zwangsrechte	13
1. Voraussetzungen	13
2. Einräumung.....	14
G. Zustimmung	14
1. Zustimmungserfordernis	14
2. Anforderungen an die Formulierung.....	15
H. Verdinglichung von Wasserbenutzungsrechten.....	16
1. § 22 WRG	16
2. Betriebsanlagen.....	17
3. Zubehörsanlagen	18
4. Rechtzeitige Grundlagenklärung.....	19
I. Schluss	19

II. Wege zur Realisierung und dauerhaften Absicherung von Wasserbenutzungsanlagen (<i>Herbert Rössler</i>).....	21
A. Allgemeine Vorbemerkungen	21
B. Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Wasserbenutzungen.....	21
C. Wasserbenutzungsrechte – Schnittstellen und Kristallisationspunkte im Verfahrensbezug	22
1. Antrag und Projektsunterlagen.....	22
2. Wasserrechtliche mündliche Verhandlung.....	23
3. Wasserrechtliche Bewilligung.....	24
a) Realisierungsvorsorge.....	25
b) Übereinkommen gemäß § 111 Abs 3 WRG.....	25
c) Privatrechtliche Einwendungen	26
D. Dingliche Gebundenheit von Wasserbenutzungsrechten.....	26
1. Allgemeine Grundsätze.....	26
2. Eigentum an Leitungsnetzen und Übertragbarkeit	28
3. Wasserbuch.....	29
E. Dauerhafte Absicherung von Wasserbenutzungsrechten.....	29
1. Geltendmachung durch Rechtsverteidigung.....	29
2. Wiederverleihung.....	30
III. Das Enteignungs- und Entschädigungsverfahren im WRG – materiellrechtlicher Teil* (<i>Ferdinand Kerschner</i>).....	31
A. Einleitung / Überblick.....	31
B. Zwangsrechte nach § 60 WRG und andere Eigentumsbeschränkungen.....	31
1. Zu Schutz- und Schongebieten nach § 34 WRG	33
2. Zur Beeinträchtigung von Fischereirechten nach § 15 WRG („Salettl“) OGH 18.7.2013, 1 Ob 119/13a	33
3. Zur Beeinträchtigung von Fischereirechten durch ein Wasserkraftwerk nach § 15 WRG: OGH 23.4.2015, 1 Ob 57/15m.....	34
C. Entschädigung bei Grundwassersenkung	34
1. Eigennutzung ohne (wasserrechtliche) Bewilligung.....	35
2. Bewilligung eines Wasserbenutzungsrechts für Dritte.....	35
3. Bei Verschlechterung der Bodenbeschaffenheit.....	35
4. Bewertungsgrundsätze	36
5. „Bloßer“ Grundwasserentzug.....	36
IV. Das Enteignungs- und Entschädigungsverfahren im WRG – verfahrensrechtlicher Teil (<i>Rainer Weiß</i>)	39
A. Enteignungsverfahren.....	39
1. Allgemeines	39
2. Enteignungszwecke und -gegenstand.....	40
a) Enteignungszwecke	40
b) Gegenstand der Enteignung	40
3. Umfang der Enteignung	41
4. Zuständigkeit.....	43
5. Verfahren	44
a) Antrag.....	44
b) Verhandlung	44

c) Behördliche Entscheidung	45
aa) Allgemeines	45
bb) „Kleine Dienstbarkeit“ gem § 111 Abs 4 WRG	45
cc) Kostentragung im Verfahren	46
6. Vollzug.....	46
7. Erlöschen und Rückübereignung.....	46
B. Entschädigungsverfahren	47
1. Allgemeines	47
2. Zuständigkeit und Verfahren.....	47
a) Sukzessive Zuständigkeit.....	47
b) Abgesonderter Bescheid gem § 117 Abs 2 WRG	52
3. Vollzug.....	52
V. Legaldienstbarkeiten im WRG (Dietlinde Hinterwirth).....	53
A. Einleitung	53
B. Die Legaldienstbarkeit nach § 72 WRG.....	53
1. Geschichte.....	53
2. Zum Inhalt.....	55
3. Aspekte der Entschädigung.....	61
4. „Eckpunkte“ der Judikatur.....	62
C. Zur „kleinen Dienstbarkeit“ des § 111 Abs 4 WRG.....	65
1. Zur Geschichte	65
2. Zum Inhalt.....	66
3. Entschädigung.....	69
4. Grundsätzliche Aussagen der Judikatur	69
VI. Gestaltung von privatrechtlichen Übereinkommen im Rahmen wasserrechtlicher Verfahren (Erika Wagner)	73
A. Einleitung.....	73
B. Systematisierung wasserrechtlicher Verträge.....	73
1. Entscheidung ersetzende Verträge.....	74
2. Verträge als SV-Beurteilungsgrundlage bei der Subsumtion unter wasserrechtliche Tatbestandsmerkmale	75
3. „Rein zivilrechtliche Verträge“	75
C. Gütliche Übereinkünfte im Wasserrechtsverfahren – Zuständigkeiten	77
1. Verträge im Zusammenhang mit einem wasserrechtlichen Verfahren	77
a) § 111 Abs 3 WRG.....	77
b) Wasserrechtliche Verfahren – Beschränkung auf Bewilligungsverfahren?	77
c) Zusammenhang mit wasserrechtlichen Verfahren	77
d) Formales zur Beurkundung.....	79
e) Wirkung der Beurkundung.....	79
aa) OGH: Qualifikation als öffentlich-rechtlicher Vertrag	79
bb) VwGH	80
cc) VfGH.....	81
dd) Jüngere Lehre	82

2. Zuständigkeit hinsichtlich Auslegung und Rechtswirkungen.....	82
a) Abgrenzungsversuche	82
b) Die praktische Handhabung der Abgrenzung anhand der Judikatur.....	85
c) Zur Auslegung von Übereinkommen.....	88
3. Conclusio: Rechtsnatur wasserrechtlicher Übereinkommen	89
a) Der öffentlich-rechtliche Vertrag im Lichte der heute geltenden Dogmatik.....	89
b) Eigene Erklärung	90
4. Verträge außerhalb wasserrechtlicher Verfahren	92
5. Vereinbarungen im wasserrechtlichen Verfahren, bei denen die Beurkundung missglückte.....	93
D. Ausgewählte Rechtsfragen zu gütlichen Übereinkommen (§ 111 Abs 3 WRG) anhand der Judikatur	93
1. Dingliche Wirkung von beurkundeten gütlichen Übereinkommen?	93
a) Rspr des OGH.....	94
b) Rspr des VwGH.....	95
c) Conclusio	95
2. Außerkraftsetzen einer gütlichen Übereinkunft	96
a) Rspr des OGH.....	96
b) Rspr des VwGH.....	97
c) Conclusio	97
E. Eckpunkte vertraglicher Gestaltung	98
1. Eckpunkte aus dem Wasserrecht.....	98
2. Eckpunkte aus dem Servitutsrecht	99
F. Vertragliche Regelungsgegenstände.....	101
1. Benutzung privater Tagwässer und Errichtung oder Änderung gem § 9 Abs 2 WRG	101
2. Übereinkommen über Nutzungsverhältnisse am Grundwasser gem § 10 Abs 4 WRG.....	101
3. Beeinträchtigung bestehender Rechte iSd § 12 Abs 2 WRG.....	102
4. Übereinkommen über die Entschädigung des Fischereiberechtigten	102
5. Indirekt- und Direkteinleitungen in Gewässer.....	103
a) § 32b WRG: Indirekteinleitung in wasserrechtlich bewilligte Kanalisation	103
b) § 32 WRG: Direkteinleitung.....	104
6. Nutzungsbeschränkungen im Rahmen von Wasserschutzgebieten (§ 34 Abs 4 WRG) bzw zur Sicherung der künftigen Wasserversorgung (§ 35 WRG).....	104
7. Instandhaltung von Wasserversorgungsanlagen (§ 50 Abs 3 WRG).....	105
8. Übereinkommen zur Einräumung von Zwangsrechten (§ 60 Abs 2 WRG).....	105
G. Abschließende Bemerkungen.....	106
VII. Erstellung von einfachen Dienstbarkeitsverträgen <i>(Josef Mursch-Edlmayr)</i>	107
A. Allgemeines.....	107
B. Struktur eines einfachen Dienstbarkeitsvertrages	108
C. Muster eines Dienstbarkeitsvertrages	109

VIII. Ersitzung von Grunddienstbarkeiten und Wasserbezugsrechten	
<i>(Christian Holzner)</i>	113
A. Rechtsgrundlagen	113
B. Allgemeine Ersitzungsvoraussetzungen	113
C. Rechtsprechung zu Wasserbezugs- und -ableitungsrechten	116
D. Freiheitsersitzung	127
IX. Wasserbenutzungsanlagen und	
Herstellung der Grundbuchsordnung <i>(Walter Waldenberger)</i>	129
A. Aufbau des Grundbuches	129
B. Die wichtigsten Grundsätze des Grundbuchsrechtes	130
C. Wann kann eine Eintragung in das Grundbuch erfolgen?	130
1. Antrag aufgrund einer Privaturkunde	
oder einer öffentlichen Urkunde.....	130
2. Mitteilung (bzw Anzeige) von Verwaltungsbehörden.....	131
3. Sonderverfahren bzw von Amts wegen.....	131
a) Sonderverfahren nach §§ 15 ff LiegTeilG –	
Beurkundung des Antrages durch das Vermessungsamt.....	131
b) Agrarverfahren - Richtigstellung des Grundbuches nach	
Übersendung der erforderlichen Behelfe durch die	
Agrarbehörde	131
c) Über gerichtliche Anordnung – zB Eröffnung des	
Insolvenzverfahrens, Bestellung eines Sachwalters,	
Klagsanmerkung, Erteilung des Zuschlages	131
D. Welche gesetzlichen Bestimmungen sind bei der Eintragung von	
grundbücherlichen Rechten jedenfalls zu beachten?	132
E. Welche Informationen und Daten sind im Grundbuch,	
dem Verzeichnis der gelöschten Eintragungen	
und der Urkundensammlung ersichtlich?	133
1. Grundbuch („Auszug“)	133
2. Verzeichnis der gelöschten Eintragungen („Historischer Auszug“).....	134
3. Urkundensammlung	134
F. Wie können Informationen aus dem Grundbuch abgefragt werden?.....	134
X. Wasserrechtliche Fragen bei Outsourcing von Wasserkraftwerken	
<i>(Wilhelm Bergthaler)</i>	135
A. Wasserkraft und Outsourcing – Hintergründe	135
B. Outsourcing-Modelle	136
C. Wasserrechtliche und sonstige öffentlich-rechtliche Fragestellungen	137
D. Outsourcing als „Zweckänderung“?	137
E. Zur Übertragung der Wasserbenützungsrechte – Übergang von	
„Altrechten“?.....	140
F. Resümee	143
Stichwortverzeichnis	145